

„bloßen Ausrufen der Bewunderung“ wie von „malender Volksphantasie“, in der „gesunden Norm und Entwicklung der Marienlehre“ ein Marienbild als „Schlüssel des Verständnisses der Erlösungslehre“ zu finden, das durch seine Größe und Tiefe Verstand und Gemüt ergreift.

Linz a. d. D.

Rudolf Göbl

Die Lehre von der Gnade. Von Johannes Brinktrine (265.) Paderborn 1957, Verlag Ferdinand Schöningh. Brosch. DM 14.—, Leinen DM 16.—, Theologenausgabe DM 14.—.

Die allseits anerkannten Vorzüge der neuen Brinktrine-Dogmatik zeichnen auch den vorliegenden Band aus. Es sind dies vor allem: echte Kirchlichkeit, klare Stellungnahme zu den Problemen, Ausgewogenheit des Urteils bei quaestiones disputatae, kluges Festhalten am Erbgut der Theologie, übersichtliche Gliederung des Stoffes und nicht zuletzt eine durchsichtige Sprache. Besonders freudig begrüßt man an diesem Bande die umfangreiche Literaturangabe. Wenn Wünsche geäußert werden sollten, wäre es vielleicht das Verlangen nach stärkerer Heranziehung der biblischen Gnadenlehre, welche wiederum zu einer größeren Beachtung der gratia increata und damit wohl auch zu einer größeren Harmonie der einzelnen Elemente des Gnadenlebens führte.

Linz a. d. D.

Dr. E. Schwarzbauer

Moral- und Pastoraltheologie

Christliche Lebensgestaltung. Eine Moraltheologie von Jacques Leclercq. Band II: Wegbereitung für Gott. Die christliche Askese. (176.) Kart. sfr 5.80, DM 5.50; Ganzleinen sfr 7.80, DM 7.50. Band III: Leben in Gott. Das innerliche Leben. (214.) Kart. sfr. 9.50. DM 9.—; Ganzleinen sfr 11.50, DM 11.—. Band IV: Lebensordnung in Gott. Das gottgeordnete Leben. (285.) Kart sfr 11.—, DM 10.50; Ganzleinen sfr 13.—, DM 12.40. Luzern-München 1956/58, Rex-Verlag.

Im ersten Bande der Moraltheologie von Leclercq wurde von der „Begegnung mit Gott“ gesprochen und damit die Grundlage zur christlichen Lebensgestaltung geschaffen. In diesem zweiten Bande geht es darum klarzustellen, welche Aufgabe der Mensch zu erfüllen hat, um zu Gott zu gelangen. Über Anlage und Art des Werkes von Leclercq wurde bereits bei der Besprechung des 1. Bandes in dieser Zeitschrift (1957, 2. Heft, S. 164) das Nötige erwähnt. Auch in diesem zweiten Band findet sich keine Aufzählerei von Einzelgeboten oder einer Serie von „Du darfst nicht!“, sondern nach der entscheidenden Bejahung der gottgesetzten Ordnung (Kap. 1) und Kenntnisnahme von den uns innewohnenden Kräften (Kap. 2) stehen wir bereits „auf der Schwelle der Askese“ (Kap. 3), lernen deren Geist und „Werkzeug“ (Abtötung und Buße) kennen (Kap. 4 bis 6) und lassen uns vom Verfasser gerne führen zur Befreiung von Sünde, Welt und eigenem Ich (Kap. 7). Das Wort Askese macht vielleicht einen ungemütlichen Eindruck bei manchen Menschen, denn man denkt dabei an außergewöhnliche Abtötungen und harte Bußübungen. Diese Gedanken mag auch der Untertitel des Buches erwecken. Aber Leclercq versteht unter Askese „die Anstrengung, die wir auf uns nehmen, um uns von allem Widergöttlichen zu reinigen“ (S. 76). Um das ist dem erfahrenen Seelsorger zu tun, daß sich der Mensch zur Tat aufrafft, sich bemüht und mittut, daß er mit Gottes Gnade durch diese Wegbereitung für Gott zum Leben in Gott kommt.

Ist im zweiten Band besondere Betonung auf das gelegt, was auf dem Weg zu Gott zu lassen ist (Befreiung von Sünde, Welt und Ich), so wird im dritten Bande aufgezeigt, was zu tun ist, um zum Leben in Gott oder, wie der Untertitel besagt, zum innerlichen Leben zu kommen. Das vollzieht sich in einem geheimnisvollen Zusammenspiel göttlichen und menschlichen Tuns, in einer gnadenhaften Begegnung Gottes und des Menschen im sakramentalen Geschehen, in Gottes Einsprechungen und des Menschen Antwort, in Tat und Gebet. Demgemäß sind die einzelnen Kapitel dieses Bandes angeordnet und gestaltet. Nach einer Abhandlung über „Göttliches und menschliches Tun“ verbreitet sich der Autor über tätiges und inneres Leben und fügt das Kapitel an: „Überblick über das innerliche Leben“. Es folgen dann die ausgezeichneten Darlegungen über das mündliche und öffentliche Gebet, über Eucharistie, besondere Andachten, inneres Gebet, Betrachtungsmethode und Beschauung. Auch dieser Band ist wissenschaftlich solid fundiert und, obwohl schwierige Themen zur